

Mit 1500 Euro geholfen

Rotary Club unterstützt Projekt „Wir gegen Gewalt“



Bei der Scheckübergabe: (v.l.) Norbert Schellmann (Caritas), Streetwork-Praktikantin Magdalena Kainz, Diakon Manfred Becher (Caritas), Dr. Cornelia Lieb, Studiendirektor Peter Brendel, Hans Beisl (Rotary Club Rottaler-Land) und Caritas-Streetworker Jakob Kandlbinder. – Foto: Förg

Pfarrkirchen. Der Rotary Club Rottaler Land hat sich mit einer Spende für das Streetwork-Projekt „Wir gegen Gewalt“ engagiert.

Präsident Hans Beisl, Studiendirektor Peter Brendel sowie Dr. Cornelia Lieb vom Rotary Club Rottaler Land haben in den Räumen von Caritas-Streetwork in Pfarrkirchen eine Spende in Höhe von 1500 Euro an die Vertreter des Kreis-Caritasverbandes Rottal-Inn für das Selbstbehauptungsprojekt „Wir gegen Gewalt“ übergeben. Präsident Beisl betonte dabei, dass der Club viele Projekte im In- und Ausland unterstütze. Wichtig sei, dass die Mitglieder von der Arbeit des ausgewählten Projektes überzeugt seien. Bei dem Opferschutzprojekt „Wir gegen Gewalt“ sei dies der Fall.

Studiendirektor Brendel erklärte, dass er für das Projekt eintreten könne, da es seit Jahren an seiner Schule, dem Gymnasium in Pfarrkirchen, mit großem Erfolg durchgeführt werde. Auf Nachfrage von

Hans Beisl erklärte Streetworker und Projektleiter Jakob Kandlbinder, dass das Projekt seit seiner Gründung vor fünf Jahren beständig gewachsen sei. Das Gymnasium in Pfarrkirchen sei die erste Schule gewesen, an der „Wir gegen Gewalt“ durchgeführt wurde. Zurzeit nähmen fast alle Schulen in Pfarrkirchen, Eggenfelden und Simbach daran teil. So konnten in den drei Kreisstädten bisher ca. 5000 Schülerinnen und Schüler in 200 Klassen erreicht werden.

Diakon Manfred Becher, geschäftsführender Vorstand der Caritas im Landkreis, führte aus, dass Streetwork mehrstufig arbeite. So sei jetzt in Zusammenarbeit mit der Stadt Pfarrkirchen eine Krisenwohnung für junge Menschen eingerichtet worden, die von einem auf den anderen Tag auf der Straße stehen und nicht mehr wissen, wohin sie sollen. In der Krisenwohnung können diese jungen Menschen einige Zeit überbrücken und mit Hilfe von Streetwork weitere Schritte einleiten.